

Der russische Rückzug aus Persien.

Der russische Rückzug aus Persien. Der russische Rückzug aus Persien. Der russische Rückzug aus Persien.

Mehr Behandlung der deutschen Kolonien in Russland.

Die 'Kraaker Zeitung' berichtet: In Borstok bei Lemberg sind in den Gemeinden Rafalen und Tabwidin bei Ost 180 Kolonisten angekommen, die ihre Ansiedelungen infolge der Kriegserregung ein zweites Mal verlassen mußten.

Kabinettsveränderungen in England.

Die Umbildung des englischen Kabinetts, zu der der Kriegsminister Kitchener's Tod den Anstoß gegeben hatte, ist nunmehr vollendet.

Die Umbildung des englischen Kabinetts, zu der der Kriegsminister Kitchener's Tod den Anstoß gegeben hatte, ist nunmehr vollendet.

Zum Mitternacht-Angriff auf Rent.

London, 10. Juli. (Anti-Inflektion.) Der mitternächtlige Angriff auf Subsid-Rent wurde von einem einzigen Flugzeuge ausgeführt.

Der Ausgleich mit Island.

London, 11. Juli. (Reuter.) Premierminister Asquith gab im Unterhause einen kurzen Lebensbericht über die wichtigsten Punkte des irischen Ausgleichs.

Bevölkerungsprobleme.

Studien und Gassen von Siegfried Dyd.

IV.

Aussiedler.

(Schluß.)

Die Besiedelung bietet keine Schwierigkeiten. Nach Silvio Broedrich's 'Kurmahlen' gibt es in Rußland noch großen Staatsbodenbesitz, der etwa ein Drittel der ganzen Fläche Rußlands (von rund 30.000 Quadratkilometern) umfaßt.

ment für das nationalitische Island besteht aus den gegnerischen Interessen desselben Gebietes im englischen Unterhause.

Die Engländer stürzten ein internationales Schiedsgericht.

London, 10. Juli. Die 'Morning Post' schreibt, daß Gren durch eine Reihe von Antworten im Unterhause über Verhandlungen zwischen England und Schweden betreffs Verweigerung einer Anzahl von Streitfragen an einen internationalen Schiedsgerichtshof die Befürchtung erregte, daß sich unter den Streitfragen auch Entscheidungen englischer Kriegengerichte befinden und daß er unter dem Vorwand internationaler Schiedsgerichtsbarkeit etwas ins Leben zu rufen beabsichtige, was in Wirklichkeit ein internationales Schiedsgericht gleichkommen würde.

Nachtrag aus dem Prozeß Casement.

LU. London, 10. Juli. Lieber den letzten Tag der Gerichtsverhandlung im Prozeß gegen Sir Roger Casement bringt der 'Manchester Guardian' den folgenden interessanten Bericht:

Um 14 Uhr nachmittags wurde der Lord-Overrichter Sir Roger Casement zum Tode durch den Strang nach dem einen lange Zeit der sanften, gleichmütigen Stimme des Gefangenen zugehört, beim Verlesen seiner erteilenden Verteidigung, jawasie die Aufmerksamkeit für einen Augenblick ab. Ein kleiner schwarzgekleideter Gerichtsdiener, wie ein Reibschiff, unterbrach das Schweigen des Gerichtshofes durch die heiseren Rufe: 'Dogs! Dogs!' Auf dieses Signal hin richteten sich alle Blicke erschrocken auf die drei Richter, die schwarze Tuchlappen über ihre Brillen geworfen hatten, und wie es oft vorkommt, daß man in einem förmlichen Augenblick geringfügige Dinge wahrnimmt, so beobachtete man, daß die 'Widde' des Richters Casement greulich über sein würdevolles Gesicht herabfiel. Seine Augen hatten wie diese drei schwarzen Gestalten angefaßt, bis sie ihm gemolmt und selbst vertraut wurden.

fänder beugte, begann er zu lesen, mit der Miene eines betagten Redners bei einer öffentlichen Versammlung. So schnell begann er zu lesen, und mit so leiser Stimme, daß den gespannt lauschenden Geschworenen ein gut Teil verloren gegangen sein muß.

Sir Roger Casement suchte sich seinen Richtern zu entziehen und nahm den Standpunkt ein, der fremdlandischen Rechtsprechung Englands die Befugnis abzutreten, über ihn zu richten. Alle irischen Patrioten, die englischem Recht unterworfen werden, wies er den Rechtsanspruch eines englischen Gerichtshofes zurück, seine Lokalität einer Prüfung zu unterziehen.

Casement krank?

Berlin, 11. Juli. Schweizer Blätter entnehmen der 'A.' eine Meldung, nach der Sir Roger Casement schwer erkrankt sein soll.

Griechenland.

Die Demobilisierung.

C. B. Lugano, 11. Juli. Dem 'Secolo' wird aus Saloniki gemeldet, daß die Demobilisierung des griechischen Heeres nur langsam vor sich gehe.

T. U. Amsterdam, 11. Juli.

Die Londoner 'Morning Post' erhält aus Athen eine Darstellung der letzten Ergebnisse vor der Annahme des Bierverbandsultimatums, die zeigt, wie scharf noch wenige Stunden vorher die Dinge auf des Meisters Schneide standen.

werden könnte, dann würden der Besiedelung mehr als eine Million Heitar zur Verfügung stehen, die mindestens 70.000 Bauernfamilien, also ca. 300.000 Menschen, nach und nach eine sichere Existenz bieten könnten.

Das aber, was für Rußland gilt, gilt in noch viel höherem Maße auch für Rußlands Altauen, wo die Vorkultur noch viel geringer ist. Auf der dreimal so großen Fläche, die in Rußlands Altauen zur Verfügung steht, würden reichlich 200.000 Bauernfamilien mit insgesamt fast einer Million Heitar zu arbeiten sein.

preußischen Ostprovinzen zu veranschlagen. Auch die Erschließung Litauens muß das Wirtschaftsleben des Heines stark befruchten, da Handel und Industrie dort das breite Hinterland gesichert hat, um sich in voller Kraft zu entwickeln.

Die Aufgabe, die uneres Volkes harrn — Besiedelung und Erschließung der mit dem Schwerte errungenen Länder und Befruchtung des Wirtschaftslebens der mit uns ver-

Das Vaterland braucht Oele und Fette. Eile tut not!

Die Aktiengesellschaft für chemische
Produkte vormals H. Scheidemandel
Berlin NW. 7., Dorotheenstrasse 35,

baut in alle Betriebe

völlig kostenlos

den vom

Kriegsausschuss für Oele und Fette

empfohlenen

Fettabscheider

System Bovermann, ein.

Jeder wende sich sofort an obenstehende Adresse.